

DIS- TANZEN

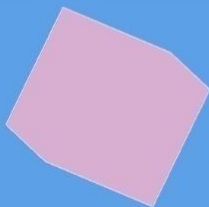


SZENISCHES PROJEKT INSTITUT FÜR THEATERWISSENSCHAFT

SCREENING 23.01.21 17:00



Stadt Leipzig



Centre of
Competence
for Theatre



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Institut für
Theaterwissenschaft

Bedienungshilfe

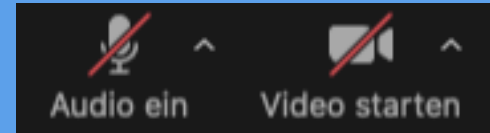
// accessibility technology

Für eine Live - Audiodeskription bitte die Nummer 015251769090 anrufen.

// For a live - audio description please call 015251769090.

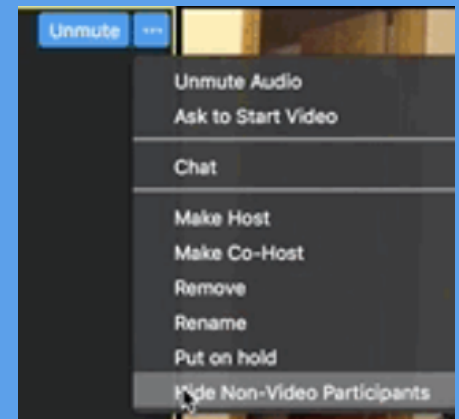
Im unteren linken Bildschirm das eigene Video und den eigenen Ton ausschalten, indem die beiden Buttons 'Mikrofon' und 'Kamera' angeklickt werden.

// In the lower left screen, turn off your own video and sound by clicking the two buttons 'Microphone' and 'Camera'.



Damit wirklich nur die Tanzenden zu sehen sind, wird in einer beliebigen Kachel oben rechts auf die drei kleinen Pünktchen geklickt. Dort wird dann 'Teilnehmer ohne Videoübertragung ausblenden' ausgewählt, um alle Teilnehmer*innen, deren Video ausgeschaltet ist, auszublenden.

// To make sure that only the dancers are visible, click on the three little dots in the upper right corner of any video window. There you can select that videos of non-video participants are hidden.



IOS:

Im Vollbildmodus die Miniaturansicht ausschalten, indem zuerst oben rechts im Bildschirm auf 'Sprecheransicht', dann auf das ganz linke Symbol, dem horizontalen Strich, geklickt wird. Am Ende nicht vergessen zurück in die Galerieansicht zu gehen, sodass alle Kacheln gleichzeitig zu sehen sind.

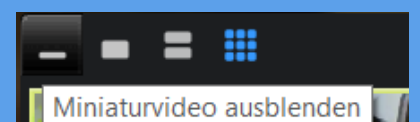
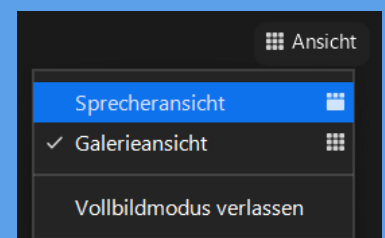
// In full screen mode, turn off the thumbnail view by first clicking on 'Speaker' at the top right of the screen, then on the leftmost icon, the horizontal line. At the end do not forget to go into the 'Gallery' mode, so that all the video windows can be seen at the same time.



Windows:

Im Vollbildmodus die Miniaturansicht ausschalten, indem zuerst oben im rechten Bildschirm auf 'Ansicht' geklickt, dann von 'Galerieansicht' in die 'Sprecheransicht' gewechselt wird und letztlich mit einem Klick auf das ganz linke Symbol, dem horizontalen Strich, die 'Miniaturansicht' ausgeblendet wird. Am Ende nicht vergessen zurück in die Galerieansicht zu gehen, sodass alle Kacheln gleichzeitig zu sehen sind.

// In full screen mode, turn off the thumbnail by first clicking on 'View' at the top of the right screen, then switching from 'Gallery' to 'Speaker', and finally clicking on the leftmost icon, the horizontal line to hide the 'Thumbnail View'. At the end do not forget to go into the gallery, so that all the windows can be seen at the same time.



Dis-Tanzen

Szenische Leitung:

Be van Vark

Projektmanagement und Technische Leitung:

Johanna Carl und Gina Krewer

Es tanzen:

Marlene Braun

Klara Burk

Chieh-Ni Chen (Jenny Chen)

Clara Dolincek

Ruth Fechner

Julia Fiebag

Caroline Helm

Elizaveta Koltsova

Luzie Konermann

Katharina Pöpel

Christina Rings

Leonie Rinze

Meike Schulenburg

Daniela Sopala

Magda Standke

Chiara Stohrer

Theresa Willkomm

Alina Zielke

Autorinnen:

Marlene Braun

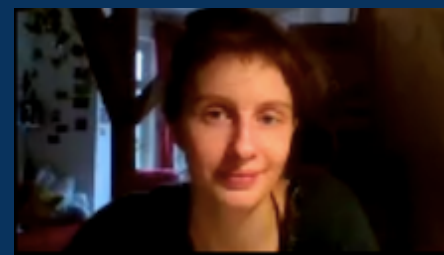
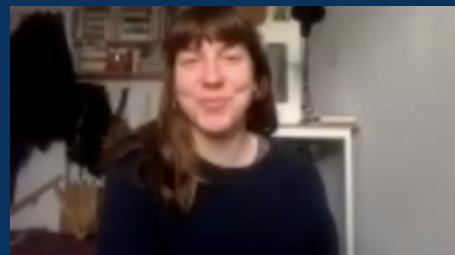
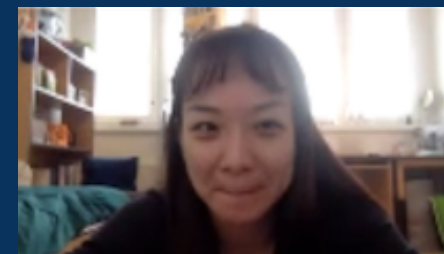
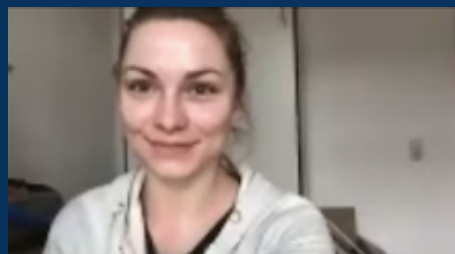
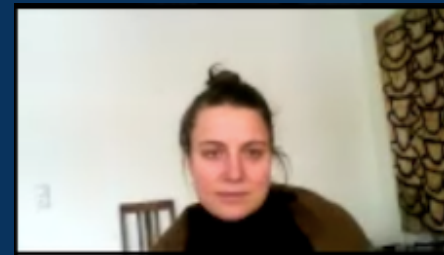
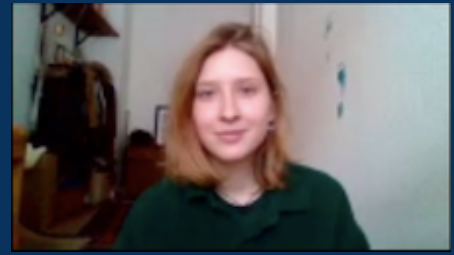
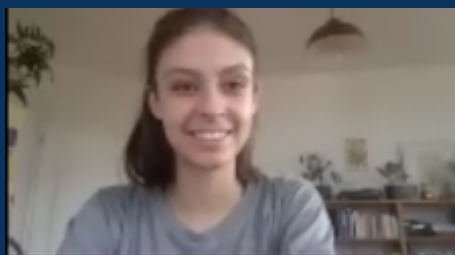
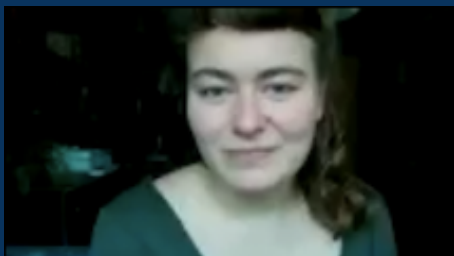
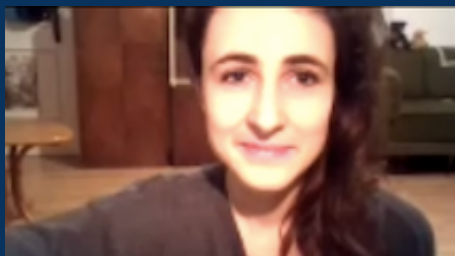
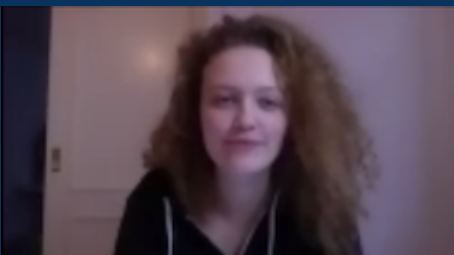
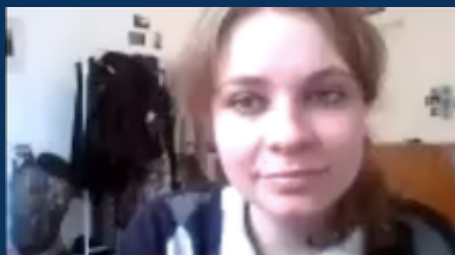
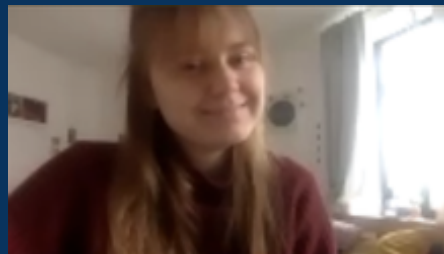
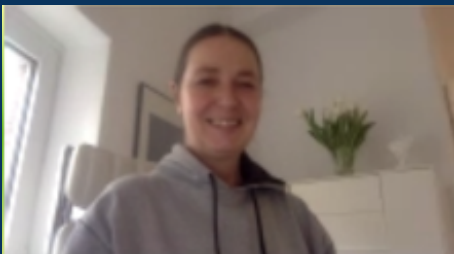
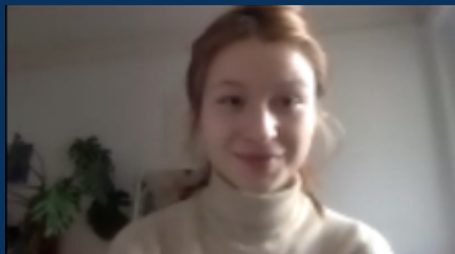
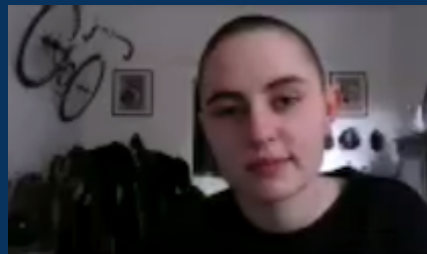
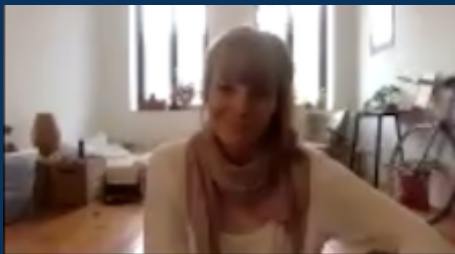
Clara Dolincek

Luzie Konermann

Katharina Pöpel

Christina Rings

Alina Zielke



Bertolt Brecht Gastprofessur

Zur Einbindung internationaler Expertise in die Forschung, Lehre und öffentliche Vermittlung aktueller theater- und kulturbezogener Fragestellungen wurde zum Wintersemester 2017/18 am Centre of Competence for Theatre die Bertolt Brecht Gastprofessur der Stadt Leipzig eingerichtet. Diese bringt den nachhaltigen Theorie-Praxis Transfer zwischen Wissenschaften und Künsten sowohl in die Lehre am Institut für Theaterwissenschaft als auch in den öffentlichen Diskurs der Stadt Leipzig ein. Die Gastprofessur wird halbjährlich an herausragende Praxisvertreterinnen und -vertreter der darstellenden Künste und ihrer medialen Reflektion vergeben, welche eine nachweisliche Bereicherung des wissenschaftlichen Diskurses und/oder der wechselseitigen Reflektion von Theorie und Praxis des Theaters in allen seinen Spielformen zu erbringen versprechen.

Die Gastprofessur wird im Wintersemester 2020/21 von Frau Be van Vark besetzt, einer der bedeutendsten freien Choreografinnen und Tanzpädagoginnen Deutschlands mit internationaler Wirkung und Ausstrahlung. Ihre Choreografien und partizipativen Tanzprojekte entstehen und touren weltweit. Sie initiiert Tanzprojekte, die in den verschiedensten sozialen Kontexten realisiert werden und welche häufig im urbanen Raum stattfinden. Die gesamte Bandbreite ihrer choreografischen Arbeit ist charakterisiert durch die Leidenschaft, unterschiedliche Menschen und Stile zusammenzubringen, einen genauso wie hunderte von Menschen zu bewegen, Projekte für die Bühne und den öffentlichen Raum zu entwickeln.

Seit 2002 arbeitet sie mit dem von ihr entwickelten Konzept „tanztheater-global“, das auf internationaler Ebene Laien mit professionellen Performern zusammenführt. Seit 2011 ist sie zudem Vorsitzende des von ihr initiierten Vereins „Tänzer ohne Grenzen e.V.“, mit dem sie seither in Kooperation mit verschiedensten Institutionen Projekte realisiert, so z.B. die Produktion LaborHeim@Berlin mit jungen Berliner Tänzern und Geflüchteten in Kooperation mit dem Theater Strahl (2015), das Projekt Landpartie (2017) und das Filmtanzprojekt About laughing im Rahmen des 7. Internationalen Animationsfilmfestivals Nikosia, Georgien (2017). Seit 2016 arbeitet sie mit der Stiftung Genshagen innerhalb des Formates „Nomadisches Labor“, welches international transkulturelle Tanzprojekte initiiert. 2018 wurde Be van Vark für ihre Arbeit vor allem mit „Tänzer ohne Grenzen“ mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Drei Fragen an Bevan Vark

Du arbeitest häufig mit Laien-Tänzer*innen, wie z.B. unserer Seminar-Gruppe oder auch Menschen verschiedenster Generationen beispielsweise aktuell im Rahmen der Trilogie „Eine Stadt tanzt“ in Halle/Saale. Was hat Dich dazu bewegt, nicht bloß Choreografien für und mit professionellen Tänzer*innen zu entwickeln?

„Jeder Mensch ist ein Tänzer“, sagte Rudolf von Laban und meine Erfahrung hat mich gelehrt, dass es tatsächlich so ist. Ich glaube an den Tanz und an das, was der Tanz zu unserem Menschsein beitragen kann, körperlich wie geistig und besonders auch für unsere Gesellschaft.

Im Tanz können wir uns verlieren und wir finden uns, in dem wir uns verlieren. Das kann Tanz, Musik, tiefe ästhetische Erfahrung.

Im Tanz findet Gemeinschaft statt. Wir erschaffen im Tanz unsere eigene Welt. Wir sind miteinander konstruktiv kritisch, zugewandt und tolerant und offen, verspielt, kompromissfähig, zuhörend. Es geht um etwas, wir ziehen zusammen an einem Strang, schauen in die gleiche Richtung, wollen gemeinsam das Gleiche, so lernen wir mit Tanz für die Gesellschaft.

Im Tanz findet Gemeinschaft statt.

Ausserdem gefällt es mir was Menschen erfinden können, wenn ihnen kein angelerntes Vokabular abrufbereit zur Verfügung steht. Ich mag die Authentizität dessen, was entsteht. Am liebsten arbeite ich mit Profis und Laien gemeinsam. Es ist fantastisch, was sie voneinander lernen können, was sich entwickeln kann.

Die Kunst und Kulturlandschaft befindet sich wegen der Pandemie in einer Krise. Helfen neue Formate wie diese, den Kopf über Wasser zu halten?

Für mich persönlich ist das sicher so. Ich bin dankbar dafür, weiter arbeiten zu können. Besonders auch dafür, dass wir uns in unserem Projekt so direkt mit den Auswirkungen der Pandemie auf unser Sein auseinandersetzen. Das hilft und hält mich bei Verstand.

Wie gestaltet sich das Arbeiten auf Distanz für Dich? Was geht verloren, was wird gewonnen?

Was wir über Zoom erarbeiten ist nicht in meinen Körper eingeschrieben, wie es im analogen Probenprozess geschieht. Es ist eben doch nur ein Screen. Die Gerüche, Geräusche, der Raum, die Berührung fehlen. Auch wenn es uns durchaus gelingt eine Gruppe zu sein, Nähe zu erfahren, empfinde ich das als nicht so intensiv, wie es ist, wenn wir gemeinsam miteinander in einem Raum kreieren. Trotzdem bin ich froh, dass der kreative Prozess uns so gut gelingt. Es ist schön, dass ihr in den drei kleinen Gruppen so gut miteinander arbeiten könnt, euch das szenische Projekt so zu eigen macht und vor allem auch die Möglichkeiten der Arbeit auf Distanz, die Möglichkeiten des Zooms so eingehend auslotet. Beispielhaft hierfür finde ich den Umgang mit der Kamera, das Spiel mit den Nahaufnahmen. Die Möglichkeit euch so in nah in die Augen und auf die tanzende Haut zu schauen, kann ich sicherlich als eine Bereicherung bezeichnen.

Augenblick



Wie lang ist ein Augenblick?

**So lang, wie man sich ins Auge blickt.
Ein Blick verbindet über die Distanz.
Aber sind wir uns dann nah? Du dort,
ich hier, für einen Augen-blick.**

In die Kamera

**Im Augenblick zieht der Augenblick an
mir vorbei. Ich gebe mir keine Mühe ihn festzuhalten. Das war
schonmal anders.**

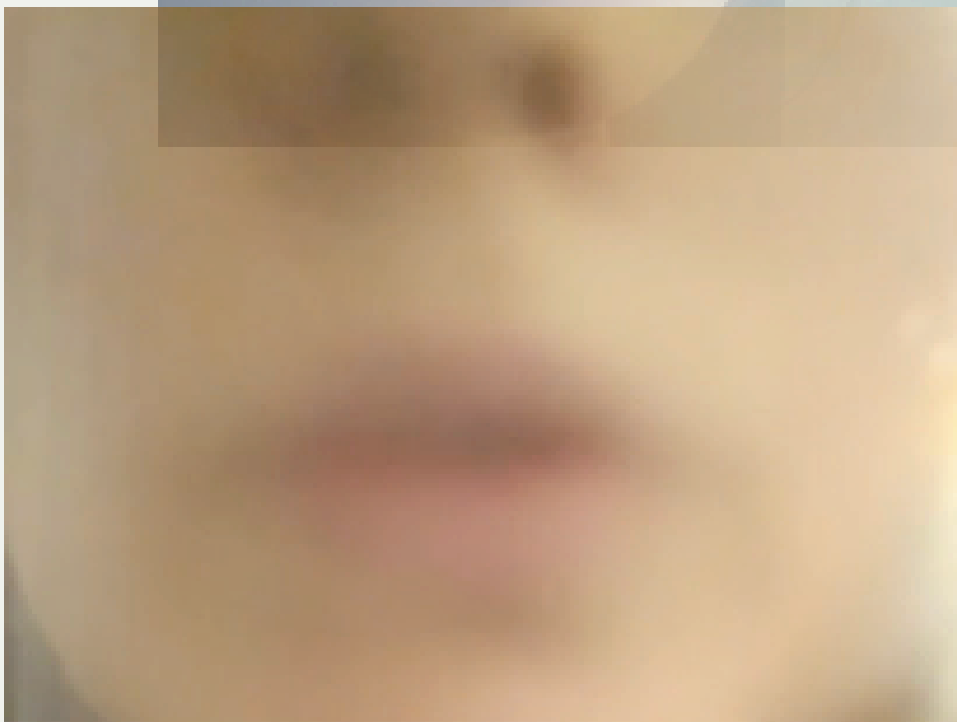
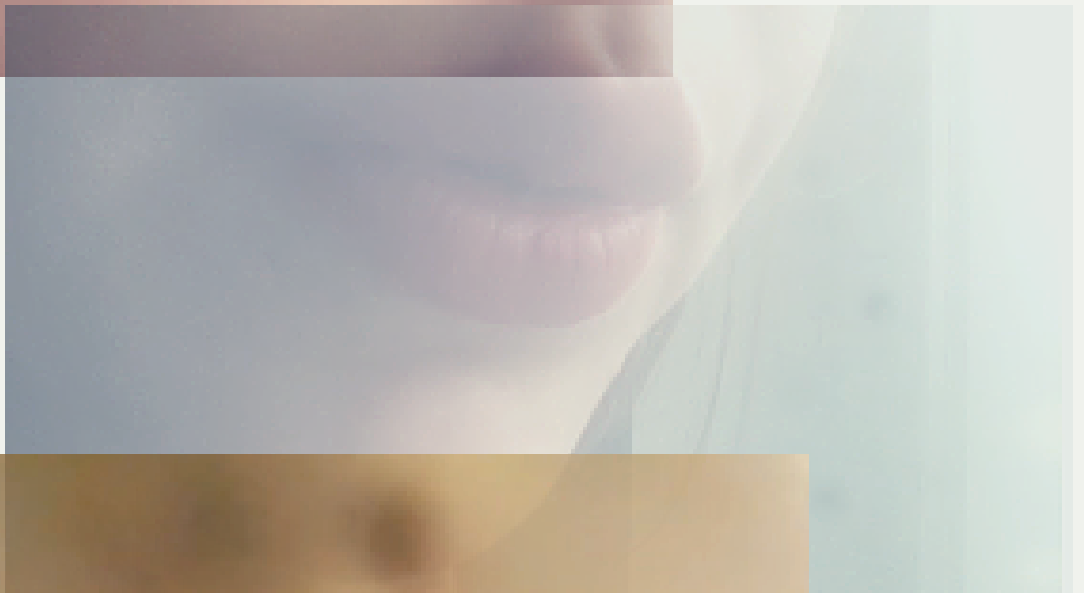
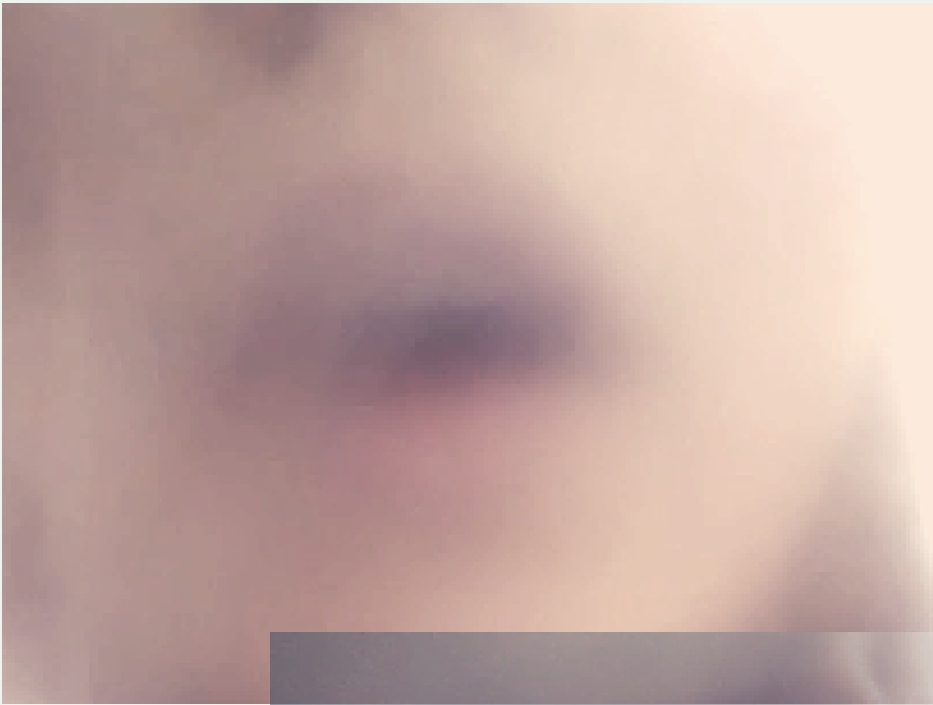
**Alles steht still, dabei will ich
tanzen. Ist Stillstand tanzen? Kann man mit der Stille tanzen?**

**Wobei ganz still ist es auch nicht...
in mir brodelt es.**

**Ich nehme nur mich wahr, die anderen
sind zu weit weg.**

Und bei den anderen?

Atmung



Atmung

Atmung. Worttrennung:

At | mung. At | mung. At | mung. At | mung.
At | mung. At | mung. At | mung. At | mung.
[...]

Atemchor-Notation

1 x

langes Ein (nase)- Aus (mund)

3 x Ein

- tadam - tadam - tadam - tadam - tadam
(nase)

7 x

ruhiges Ein - Aus (Nase)

1 x Ein

- Pause (6 sek) - pfffff

4 x Ein

- Aus (Nase)

4 x Ein

- Aus (Mund)

2 x Hu

7 x Hu -

Ha

7 x Ha

3 x Ein

- lang Aus

2x hu

1x ha

3x

(nase) ein aus

1 x(nase) ein (mund) aus Hu

Fünf. Und. Sechs. Und. Sieben. Und.
Acht. Und.

[...]

Aat | Mung. At | mung. Aat | mung.

Aat | Mung. At | mung. Aat | mung.

Aat | Mung. Aat | mung. At | mung.

Aat | Mung. At | mung. Aat | mung.

Und jetzt chorisch.

[...]

At | Muung. At | Mung. Aat | mung.

Aat | Mung. Aat | mung. At | mung.

Yes, this is aerosol

At | . Aat | . Aat | .

Aat | mung. Aat | mung.

Aat | mung. Aat | mung.

Aat | mung. Aat | mung.

At | Mung. Aaat | mung.

In humans the increase in the volume of the thoracic cavity is achieved primarily through the contraction of the diaphragm, but also by the contraction of the intercostal muscles which pull the rib cage upwards and outwards as shown in the diagrams on the right.

Aspirate. Aspirate.

At | Aaat | mung.

At | Mung. .

At | Mung. .

At | Mung. Aaat | mung.

[...]

Architektur

Raum

An der Wand sind Fußabdrücke.

Wer kann mir jetzt noch sagen, dass wir auf dem Boden der Tatsachen sind.

Mit den weißen Schuhen auf der schmutzig gelaufenen Erde ragen wir in den Raum herein und kennen kein oben und unten mehr.

Vielleicht gibt es den Boden schon lange nicht mehr.

Mit den Augen suchen wir Halt, sie irren umher, doch alle Wände sind kahl und der Raum ist leer.

Es ist an uns ihn mit uns selbst zu füllen.

Denn außer uns ist ja nichts hier, das uns helfen könnte.

Wenn man in den Raum herein lacht, prallt das Lachen gegen alle Wände und sie

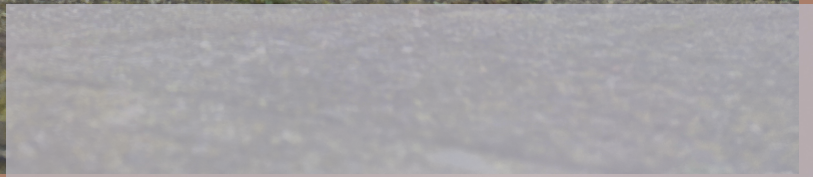
alle lachen laut zurück.

Deshalb wage ich nicht zu schreien, denn ich kann mir denken, was dann passiert.

An der Wand sind Fußabdrücke.

Jemand ist die Wände hochgegangen.

Denn oben und unten sind nicht mehr in Sicht.





360°



Wir drehen uns.

Und stehen fest.

Irgendwo - auf dem Ganzen.

Als ein Punkt, der sich um sich selbst dreht.

In einem unendlichen Raum. Un-fassbar.

Die Perspektive umfassend, sich selbst befassend.

Fast nahe dem Ganzen, unsichtbar das Ich umkreisend.

Was mache ich und was macht mich?

Die Luft betastend.

Den Raum bewegend.

Als ein Punkt, der sich um sich selbst dreht.

Als ein Körper, der sich sehnt nach dem, was ihn umgibt

Umgibt er sich dem Ganzen.

Wo fängt die Achse an, wo hört sie auf?

Ein grenzloser Spiegelstrich.

Der sich spiegelnde Punkt erfasst sich im Raum.

In dem er steht und sich dreht und bewegt.

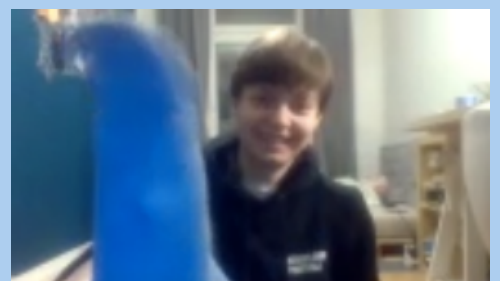
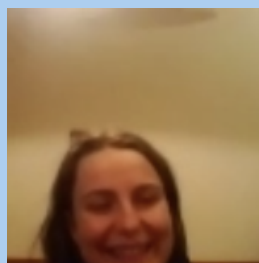
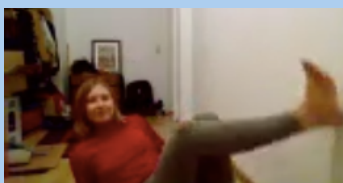
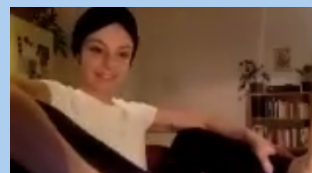
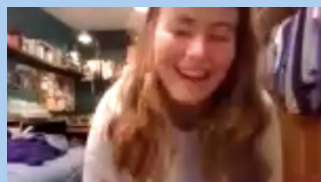
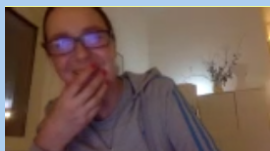
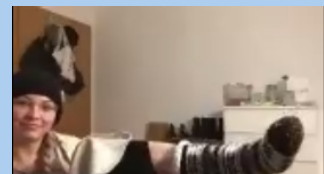
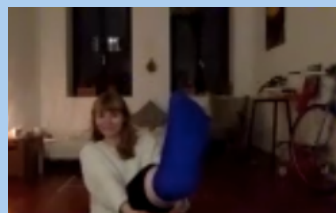
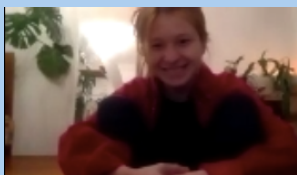
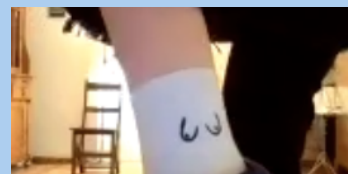
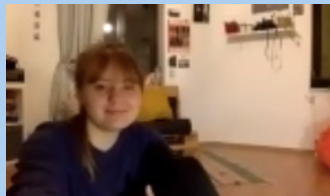
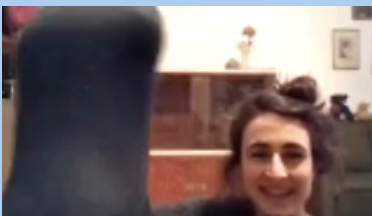
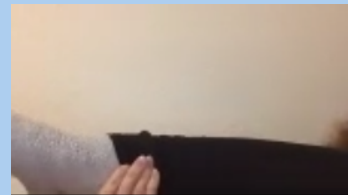
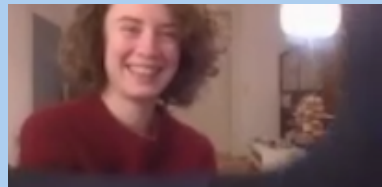
In dem Rhythmus des Körpers, der Projektion sind wir das Ganze und

Wir drehen uns.



Distanz

distanziert sein - zu jemandem Distanz wahren -
kritische Distanz - aus der Distanz betrachtet - aus
langer Distanz treffen - Distanz halten - über die volle
Distanz gehen - social distancing - ironische Distanz -
auf Distanz gehen - höfliche Distanz - Distanzen
überbrücken - olympische Distanz - sichere Distanz -
über eine Distanz von - zeitliche Distanz - ...



Textnachweise

»Bertolt Brecht Gastprofessur« ist ein Auszug von der Website des CCTs. URL: <https://cct.gko.uni-leipzig.de/theorie-praxis/bertolt-brecht-gastprofessur-der-stadt-leipzig/> (Letzter Aufruf: 20.01.21, 10:00 Uhr).

»Augenblick« ist ein Originalbeitrag von Clara Dolincek

»Atmung« ist ein Originalbeitrag von Christina Rings

»Atmungchor-Notation« ist ein Originalbeitrag von Marlene Braun

»Raum« ist ein Originalbeitrag von Luzie Konermann

»360°« ist ein Originalbeitrag von Alina Zielke

»Distanz« ist ein Originalbeitrag von Christina Rings

Redaktion und Layout

Chiara Stohrer, Meike Schulenburg, Julia Fiebag

DANKE an die Stadt Leipzig, das Centre of Competence for Theatre, das Institut für Theaterwissenschaft der Uni Leipzig, das Schauspiel Leipzig für die Spielstätte der Residenz und natürlich an Be van Vark, Johanna Carl und Gina Krewer.